

# Sonder-Ausgabe

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dacheistr. 12 bis 14 bzw. Wölbengasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Museigenennahme Gr. Ulrichstr. 16. — Fernsprechanschlüsse: 312, 1218, 1353, 423. Hauptfilialen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenfelden (Tel. Nr. 1403). — Verantwortlich für die Redaktion: Johannes Bronn in Halle a. S.

Nummer 319

Halle a. S., Sonnabend den 31. Juli

1915

## Die große Entscheidungsschlacht zwischen Weichsel und Bug.

Weiteres Vordringen der Armeen Wobrysch und Mackensen rechts der Weichsel. — Die deutschen Angriffe bei Lomza und Rozan gehen vorwärts. — Wieder über 8400 Russen gefangen. — Verlustreiche Schlappe der Engländer vor Bpern. — Beschließung des Bahnhofsvon Compiegne.

### Der heutige Bericht aus dem Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 31. Juli 1915. (Westlicher Kriegeschauplatz.) Gestern früh stürmten wir die bei unseren Angriffen auf Sooge (östlich von Bpern) am 3. Juni noch in englischer Hand geliebten Häuser am Westrande des Ortes sowie einen Stützpunkt südlich der Straße nach Bpern. Nachmittags und nachts wurden Gegenangriffe des Feindes zurückgeschlagen. Wir eroberten vier Maschinengewehre, fünf Minenwerfer und nahmen einige Engländer gefangen. Die in den Gräben des Feindes gefundene Zahl Toter beweist seine großen blutigen Verluste.

Die Franzosen griffen bei Souchez abermals erfolglos mit Handgranaten an. Die erbitterten Kämpfe um die Linie Lintelopf-Barrentopf in den Vogesen sind zu einem Stillstand gekommen. Die Franzosen halten einen Teil unserer Stellung am Lintelopf noch besetzt. Schraffmänner und Barrentopf sind nach vorübergehendem Verlust wieder in unserer Hand.

Als Vergeltung für die mehrfachen Bombenabwürfe der Franzosen auf Chaunb, Tergnier und andere Orte hinter unserer Aisne-Front wurde der Bahnhof Compiegne beschossen. Auf Angriffe französischer Flugzeuggeschwader, die gestern auf Pfalzburg, Zabern, nördlich Hagenua und auf Freiburg Bomben abwarfen, antworteten am Nachmittag unsere Geschwader mit Bombenabwürfen auf Flughäfen und Fabriken von Lunewille, die Bahnhofsanlagen von St. Die und den Flughäfen bei Nancy. Der durch die feindlichen Flieger angerichtete Schaden ist un wesentlich. Ein französisches Flugzeug wurde bei Freiburg durch unsere Abwehrgeschüsse heruntergeschossen.

(Westlicher Kriegeschauplatz.) Nordwestlich von Lomza und an der Bahn nördlich von Golvorowo (östlich von Rozan) geht unser Angriff vorwärts. Gestern wurden 1890 Russen gefangen genommen, drei Maschinengewehre erbeutet.

(Südöstlicher Kriegeschauplatz.) Die auf das rechte Weichselufer übergegangenen Truppen des Generalobersten v. Wobrysch bringen unter hartnäckigen Kämpfen nach Osten vor. Alle Gegenangriffe eiligt herangeführter russischer Verstärkungen scheiterten völlig. Die Zahl der Gefangenen ist auf sieben Offiziere (darunter einen Regimentskommandeur) und 1600 Mann gestiegen.

Den in der Verfolgung begriffenen verbündeten Armeen des Generalfeldmarschalls v. Mackensen scheint der Gegner in der ungefähren Linie Nowo-Alexandria — an den Weichselhöfen nördlich Lublin (das gestern nachmittags besetzt wurde) — dicht südlich Cholm ermuten Widerstand leisten zu wollen. Der Feind wird überall angegriffen. Während der Kämpfe der deutschen Truppen bei Bistupice-Piaski am 30. Juli sind 4930 Mann Gefangene gemacht und fünf Geschütze, acht Maschinengewehre erbeutet worden.

(z. B.) R. und K. Kriegspressequartier, 31. Juli. Die seit längerer Zeit wie in einen dichten Schleier gehüllten Ereignisse zwischen der Weichsel und Bug verlieren allmählich ihr Geheimnis. Wie vorauszusehen war, erfolgte eine wirksamere Betätigung der Kräfte westlich der Weichsel durch ihren Uebergang auf das östliche Ufer. Daß dieser Uebergang zwischen Warschau und Zwangorod erfolgte, zeugt ebenso von der Kühnheit der Führung und Tüchtigkeit der verbündeten Truppen wie von der Enderung im Widerstand auf Seiten des Feindes. Die Russen haben ihre Kräfte in anderer Richtung angelegt, als an der für sie naturgemäß weniger wichtigen Weichsel-Front. Wo der Feind eine Entscheidung sucht, dürfte aus den anhaltenden Angriffen an dem oberen Bug hervorgehen. Das erfolgreiche Vortöhen der Armee des Erzherzogs Josef Ferdinand gegen Norden kommt den Unternehmungen der Armee von Wobrysch zugute, weil dadurch mit der Zeit die Aufrollung der an Zwangorod angelehnten Russen zugleich eine Abdrängung von der Festung gegen Osten bewirkt wird.

## Reims wird von der Bevölkerung geräumt!

(z. M.) Genf, 31. Juli. Die „Tribune“ in Genf berichtet aus Paris: Unter dem Einbruch der fortbauenden Artillerieoffensive der Deutschen gegen Reims erließ die französische Regierung Befehl zur Räumung von Reims. Es sollen besondere Transporte bereitgestellt werden, um die Zivilbevölkerung, die nicht ausdrücklich in Reims auf eigene Gefahr zu verbleiben wünscht, nach den südlichen Departements zu überführen.

### Korruptionsfandale und Kabinettskrise in Japan?

(z. B.) Amsterdam, 31. Juli. Heuter und die „Times“ melden aus Tokio: Großes Aufrühren erregt die Anklage gegen den Minister des Innern Tera wegen Bestechung bei den letzten Wahlen. Der Anklage folgte sofort die Demission des ganzen Kabinetts. Die Krise legte gestern ein, als Tera seine Demission anbot. Heute wird offiziell mitgeteilt, daß der Mikado die Demission des Ministers angenommen hat. Gleich darauf kündigte der Ministerpräsident Tama den Austritt des ganzen Kabinetts an. Morgen wird voraussichtlich der „Mat der Aiten“ zusammenzutreten, um den Befehl des Kaisers entgegenzunehmen. Die Unterjuchung

wegen der Bestechungen wird in größerem Umfange fortgesetzt. — In Verbindung mit diesen Anlässen ist der erste Sekretär des Abgeordnetenhauses Sakahida entlassen und verhaftet worden.

### Die italienischen Verluste in der Stongo-Schlacht.

(z. B.) Basel, 31. Juli. Die „Aller Nachr.“ machen interessante Angaben über die Stongo-Schlacht, die am Abend des 27. Juli ihr Ende erreichte, nachdem sie ohne Unterbrechung länger als hundert Stunden geist hatte. Die Verbundenentransporte, die mindestens noch vier bis fünf Tage benutzbar sind, werden, erlösigen die Kräfte des Sanitätspersonals, so daß militärische Hilfe angefordert werden mußte. Die Zahl der Verbundenen sei mit 50000 nicht zu hoch gegriffen. Viele Schwerverwundete namentlich starben an dem Transport.

### Die Lage in Miga.

Stockholm, 31. Juli. „Svenska Dagbl.“ meldet aus Peterobura, daß man wegen der in der Nähe von Miga stattfindenden Kriegsoperationen beschließen hat, die Bahnhöfe und Lagerplätze dort zu räumen. Die Regierung hat den Geschäftslenten freie Tracht und finanzielle Unterstützung angedoten. Auch die Arbeiter erhalten freie Meile. Fast alle großen Unternehmungen in Miga waren mit Lieferungen für das Heer und die Flotte beauftragt.

### Die Kämpfe in den Vogesen.

(z. B.) Basel, 28. Juli. Das Geschützfeuer an der Vogesenfront schwerte gestern mit größeren und kleineren Beuten den gansen Nachmittags über bis tief in die Nacht hinein an. In der Ferne sah man nach Einbruch der Dunkelheit — der Wellenbruch war durch röhrenden Geseßwellen bedeckt — fernwärtigen Geschützfeuer und Lichtfetzen zum Nachthimmel empforteigen. Nach 10 Uhr legte ein heftiger Regen ein, der Hundentag in un-

unterbrochener Straß herübertrauchte und jede weitere Beobachtung unmöglich machte. Gegen 12 Uhr hörte man noch hin und wieder dumpfen Kanonendonner. Heute früh und den Vormittag war kein Geschützfeuer bemerkbar.

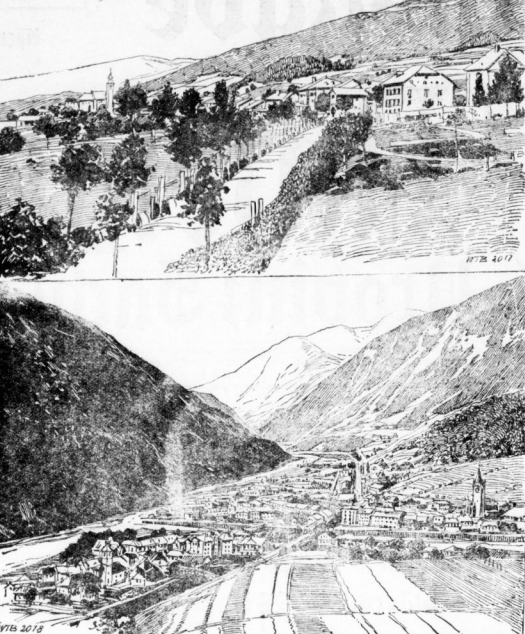
### Marla Zettin verhaftet.

(z. B.) Berlin, 31. Juli. Die Führerin der sozialdemokratischen Frauenbewegung, Marla Zettin, ist in Zantigart verhaftet und nach Marlsruhe gebracht worden. Der „Vorwärts“ nimmt an, daß die Verhaftung mit dem Vorhaben der Staatsanwaltschaft gegen die Verbreiter der Bremer Frauenkonferenz-Resolution in Verbindung steht.

### Dantogottesdienst am 1. August.

Berlin, 31. Juli. Am Sonntag, den 1. August, dem Jahrestage des Kriegsausbruchs, wird im Gottesdienste der evangelischen und katholischen Kirchen für die andächtige Beibehaltung unseres Vaterlandes gebetet und um einen Beistand bis zu einem glücklichen und ehrenvollen Frieden gebeten werden.

Das Plateau von Vitzgeuth (Folgarin) an der Tiroler Grenze mit der Ortschaft gleichen Namens



### Türkische Kriegsbilder.

Von Götz Burggräf von Dobnau

z. Zitiert, Heintz Stiemel-Krauthaus.

Neuren vor dem Kriegsausbruch einmal zurück nach Konstantinopel. ...

liegen hinter ihm. Bei Sinyo lag der Freuter ...

und in der weissen Erde zur Seite liegt man, die acht ...

Heim dem, Matrachen hoffen sie in die Fenster und Türen ...

### Kriegsallerteil.

Das Eisenkreuz bei den Ghaffern.

Die Besatzung der Ghaffern hat eine Rufe bei mit ...

Erkühne ein Vier des Krieges.

Wegen Futtermangel an Ghaffern wurden in 1908 ...

Der Ghaffern und der Ghaffern.



Bon einem Ende zum andern drohnt der Annonenommer.

Die neue große Offensive im Osten